

Der Winter kann kommen

Neuenwalde. Wie gut „uralt“ und „hochmodern“ zusammenpassen konnten die Besucher des Klosters Neuenwalde erfahren, als die neue Holzschnitzelheizung eingeweiht wurde. Durch den Bau dieser Heizanlage kann sich das Kloster jetzt mit der Aussage schmücken, 100 Prozent nachhaltig und CO2-neutral durch erneuerbare Energie beheizt zu werden.



High-Tech hinter alten Mauern : Jürgen Meyer (rechts) erklärt Christian von der Wense, Dr. von Reden-Lütcken und Ingo Stöver (von links) die neue Heizungsanlage im Kloster Neuenwalde. Foto ire

Dr. Eduard von Reden-Lütcken, Präsident der Ritterschaft des Herzogtums Bremen, Träger des Klosters, begrüßte die Gäste und die anwesenden Konventualinnen. „Zwei Jahre beschäftigte sich die Ritterschaft mit der Umstellung der Heizung. Unser Ziel war klar: Weg vom Öl, hin zur mehr Unabhängigkeit,“ betonte von Reden-Lütcken.

Ausführliche Beratung durch das Bremer Ingenieur-Büro UTEC ergab die Richtung: Hinaus mit den drei alten Ölheizkesseln und hin zur zentralen Hackschnitzelanlage. Praktisch: Das Brennmaterial für die Heizung stammt aus dem eigenen Klosterforst. Forstdirektor Christian von der Wense sorgt dort für den notwendigen Holzeinschlag.

Der Bau des Heizungs-Gebäudes begann im Frühjahr. Es wurde darauf geachtet, ihn optisch an das Klostergebäude anzupassen. Abschließend hielt die Technik mit den dazugehörigen Fernwärmeleitungen Einzug. Hier trat die Firma Stöver aus Himmelpforten auf den Plan. Diplom-Ingenieur Ingo Stöver erklärte, nicht ohne Stolz: „Die Finanzierung dieser Biomasse-Heizung wird mehr als vollständig durch die Energie-Einsparung bezahlt.“ Und das leistet das neue Kraftpaket: Die Heizkosteneinsparung beträgt rund 18 800 Euro (75 Prozent), die CO2-Reduzierung rund 80,525 kg/Jahr – die Menge, die 30 Autos in einem Jahr produzieren.

Und rechnen soll sich die Anlage ebenfalls. Stöver nennt Zahlen: Bei einer Investition von 147 000 Euro soll sich die Anlage in sieben bis acht Jahren amortisiert haben. „Wenn wir uns wiedersehen, werden die Zahlen durch die protokollierte Nutzung der Anlage belegt werden können“, betont Stöver.

Besonders lobte von Reden-Lütcken die Kooperation mit der Nachbarsfamilie Meyer, die die Holzschnitzelbelieferung über ihren Hof gestattete und nunmehr sogar die Anlage betreue. Landwirt Jürgen Meyer sorgt somit in Zukunft für mollige Wärme im Kloster – und auch in seinem Zuhause. Denn die Meyers ließen sich gleich mit an das System anschließen. Ein spezieller Dank galt außerdem der KfW-Förderbank für die finanzielle Unterstützung und die Betreuung des Kloster-Projekts. (ire)